ORIGINALER ARTIKEL

RODRIGUES, Zuleide Blanco ^[1]

RODRIGUES, Zuleide Blanco. Bildung: Eine Studie, die auf dem UNESCO-Bericht über die vier Säulen des Wissens basiert. Revista Científica Multidisciplinar Núcleo do Conhecimento. Jahrgang 06, Ed. 01, Vol. 04, S. 53-60. Januar 2021. ISSN: 2448-0959, Zugangslink: <https://www.nucleodoconhecimento.com.br/bildung-de/vier-saeulen>

Contents

- ZUSAMMENFASSUNG
- 1. EINFÜHRUNG
- 2. DIE VIER SÄULEN DER BILDUNG FÜR DIE 21. JAHRHUNDERT
- 2.1 LERNEN ZU WISSEN (LERNEN ZU LERNEN)
- 2.2 LERNEN ZU TUN
- 2.3 LERNEN ZU LEBEN, ZUSAMMEN LEBEN, LERNEN, MIT ANDEREN ZU LEBEN
- 2.4 LERNEN ZU SEIN
- 3. ABSCHLIEßENDE ÜBERLEGUNGEN
- REFERENZEN

ZUSAMMENFASSUNG

Diese Arbeit bezieht sich auf das für die UNESCO vorbereitete Werk “Bildung, ein Schatz zum Entdecken – Educação: Um Tesouro a Descobrir” von Jacques Delors über die vier Säulen des Wissens: Lernen, lernen, zu tun, zusammenzuleben und zu sein, eine bibliographische Forschung zu sein. Das Problem, das diese Arbeit motivierte, besteht darin, zu zeigen, dass die tiefgreifende Veränderung der traditionellen Rahmenbedingungen der menschlichen Existenz uns vor die neue Verpflichtung stellt, das andere soziale Wesen und die Welt um uns herum besser zu verstehen. Das allgemeine Ziel besteht darin, die Menschen, die mit dem Bildungsprozess verbunden sind, zu sensibilisieren, um zu erkennen, dass die Praxis der Erziehung heute auf der Ansicht beruht, dass die menschliche Person für äußere Faktoren zur Fürsorge gebracht wird, ohne die richtige Anstiftung zur Autonomie der Argumentation. Die

Säulen haben spezifische Ziele: Menschen während des gesamten Lebens Bildung zu führen, den Weg der Selbsterkenntnis zu gehen, Persönlichkeit auf eine integrale Weise zu entwickeln; Teamgeist, Kreativität und Respekt vor Unterschieden zu festigen; von klein auf das Bewusstsein zu wecken, dass eine Erziehung, die auf den vier Säulen des Wissens basiert, die Führer der Zukunft bilden wird. Die Schlussfolgerung, die die Arbeit schließt, zeigt, dass die gegenwärtige Entwicklung der Gesellschaft, gegenüber der Produktionsmaschinerie, neue Propositheten der Absorption von Wissen, Herstellung, Koexistenz und sozialer Dimension in diesem Zeitalter des Wissens erfordert.

Schlüsselwörter: wissen, tun, koexistieren, sein, modifizieren.

1. EINFÜHRUNG

Jacques Delors (2001), in wichtigen Arbeiten für die UNESCO, stellt fest: "Die vier Säulen der Bildung für das 21. Jahrhundert", die das Verdienst bringt, Menschen zu helfen, die sich für eine qualitativ hochwertige pädagogische Praxis engagieren. Dieser Autor stellt fest, dass die Erweiterung des Wissens es ermöglicht, die Umgebung zu verstehen, in der man lebt, Neugier zu fördern, die Eroberung der Autonomie zu provozieren und den kritischen Sinn zu nutzen, um die Realität zu verstehen. Fortsetzung Jacques Delors (2001) sagt, dass das Kind ist effektiv, um wissenschaftliche Erkenntnisse durch geeignete Verfahren zu haben, bringt es näher an die Wissenschaft. Konstruktivismus, Jean Piagets Theorie über den Aufbau von Wissen, berücksichtigt, dass Kinder die Wissenschaft für die Möglichkeit mögen, den wissenschaftlichen Sinn der Welt zu verstehen und darauf zu handeln. Splitter and Sharp (1999, S. 63):

Zumindest in der Theorie wird ein konstruktivistischer Ansatz als vorzuziehen gegenüber veralteter Didaktik angesehen, wo der Lehrer und/oder das Buch "die Wahrheit" über die Wissenschaft darstellen und wo die Aufgabe der Schüler und das Lernen dieser Wahrheit, unabhängig von Überzeugungen und Verständnissen (oder Verwirrungen), sie selbst in den Wissenschaftsunterricht bringen kann.

So sagen die Autoren, dass das pädagogische Ziel, das Wissenschaftslehrer verfolgen, darin besteht, diese Überzeugungen und Verständnisse in den Unterricht einzuführen, mit dem

Ziel, den Schülern wissenschaftliche Kenntnisse zu vermitteln, die es ihnen ermöglichen, die Welt zu bewerten.

Die vier Säulen der Bildung sollten jedoch die Maßnahmen der Pädagogen leiten, um das Lernen zu entwickeln, das den Veränderungen, die von der Realität erfahren werden, angemessen ist. Sie unterstützen auch die ganzheitliche Bildung des Individuums, mit Fähigkeiten zu argumentieren, bieten mit Gründen versehene Meinungen, gegen die Argumentation mit logischen Argumentation und das Erreichen des endgültigen Urteils.

Das Lernen führt zu einem Verständnis der Welt um ihn herum, zu Offenheit für das eigene und das andere Wissen, das ihn vor Unwissenheit bewahrt. Zu lernen führt dazu, absorbiertes Wissen zu praktizieren, das sie vom Immobilismus wegführt. Das Zusammenleben zu lernen führt ihn zur Teamarbeit, die ihn von der Isolation fernhält. Das Lernen, das zu sein, das die Säulen festigt und harmonisiert, um den Menschen intakt anzupassen.

Die vier Säulen sind voneinander abhängig und bilden ein einziges Lernen. Das lenkt den Menschen auf den Aufbau von Wissen, Fähigkeiten, der Fähigkeit, zu erkennen, zu handeln und zu bewerten, in einer breiten und integralen Weise.

Jacques Delors (2001) schlägt als Notwendigkeit lebenslanges Lernen in einer Welt vor, die nach begründetem Wissen strebt, als Ausbilder von Männern, die entscheidungsfähig sind, wo Gerechtigkeit, Ordnung und positive Ergebnisse vorherrschen. Daher, um den Menschen zu bilden, der versucht, das Wesen der Phänomene zu verstehen, intakt und, das jedem eine bessere Welt ermöglicht zu leben. Diesmal ist die Untersuchung der vier Säulen eine plausible Ergänzung für diejenigen, die sich für eine qualitativ hochwertige Bildung einsetzen.

2. DIE VIER SÄULEN DER BILDUNG FÜR DIE 21. JAHRHUNDERT

Die vier Säulen der Bildung für das 21. Jahrhundert, auf die sich Jacques Delors (2001) in Form eines Berichts auf die UNESCO bezieht, umfassen: Lernen zu wissen, zu lernen, zu leben und zu lernen, zu sein. Wir stellen im Folgenden eine kurze Diskussion über jeden dieser Pfeiler vor.

2.1 LERNEN ZU WISSEN (LERNEN ZU LERNEN)

Dieser Pfeiler befasst sich mit dem Verständnis der Welt, in der wir leben, und von uns selbst, von dem Ziel, würdig zu leben, von der Notwendigkeit, Kapazitäten zu entwickeln, die der gegenwärtigen Realität angemessen sind und sich auf logisches Denken mit Autonomie konzentrieren.

Daher ist es von klein auf wichtig, das Interesse an neuen Entdeckungen zu wecken und Wissen mit aktualisierten Paradigmen zu instrumentalisieren.

Wissen entwickelt sich schnell und in verschiedene Richtungen, was totales Wissen fast unmöglich macht. Die in dieser Säule des Lernens des Lernens angedeutete Säule besteht darin, die breite allgemeine Kultur zu suchen und sich auf bestimmte Themen von Interesse zu konzentrieren, die Details zu vertiefen, um sie groß zu machen. Die allgemeine Kultur erleichtert die Kommunikation, wenn man bereits die Kenntnisse anderer Sprachen hat. Mit fundierten Kenntnissen in anderen Sprachen spürt der Einzelne die Leichtigkeit der Kommunikation und Interaktion mit anderen und kann unter allen Umständen kooperativ bleiben.

Lernen besteht aus dem notwendigen Ganzen des Erlernens des Wissens und erfordert die ständige Aktualisierung in der Ausübung von Gedächtnis und Denken, zusätzlich zur Aufmerksamkeit auf Dinge und Menschen. Die Geschwindigkeit, mit der Informationen aufgrund der rasanten Entwicklung technologischer Mittel auftreten, kann die Begegnung mit den Entdeckungen beeinträchtigen, da sie mehr Zeit benötigen, um das erhaltene Wissen zu erreichen. Diese Zeit ist von größter Bedeutung bei der Durchführung von täglichen Aufgaben wie die Teilnahme an Spielen, kontinuierliche Aktualisierung, Reisen, praktische wissenschaftliche Aufgaben und andere.

Lehrer erstellen ihre Unterrichtspläne in der Regel mit Inhaltsverfeinerungen und Techniken, die sie anwenden, vergessen jedoch zu denken und zu planen, was die Schüler mit oder über diesen Inhalt tun werden. Wie Doug Lemov (1967) feststellt: Es ist entscheidend, über studentische Aktivitäten nachzudenken und sie zu planen. Es hilft Ihnen, die Lektion aus ihrer Perspektive zu sehen und sie produktiv zu beschäftigen.

Gehirn-Experten sagen, dass Kinder sollten früh vorbereitet werden, um die verschiedenen Arten von Gedächtnis zu trainieren. Die Ausübung des Gedächtnisses, wo Ideen und Bilder gespeichert werden, muss erhalten bleiben. Dies gilt nicht für die Ausübung des assoziativen Gedächtnisses, das ist die Fähigkeit des Gehirns, durch Assoziation zurückzurufen. Zum Beispiel: die einfache Erinnerung an den Geruch eines Lebensmittels, kann uns vertreiben oder uns in Kontakt mit dem gleichen Gericht, später. Speicher als kognitive Funktion ermöglicht sowohl aktive als auch vorübergehende Informationen (METRING, 2014). Dieser Autor fährt fort, indem er erklärt, dass Gedächtnis Fähigkeiten umfasst, kognitive Fakten und Aktivitäten zu speichern, zurückzurufen und zu erkennen, wie: Verstehen, Lernen und Denken.

Das Denken, ein integraler Bestandteil des Erlernens des Wissens, muss Situationen von konkret zu abstrakt, von induktiver bis deduktiver Methode betrachten. In der induktiven Methode geht der Gedanke von der Induktion bis zur Vollendung. Bei der deduktiven Methode geht der Gedanke von der allgemeinen zur bestimmten Analyse bis zur Vollendung. Bei der Ausübung des Denkens sollte man sich für die Methode entscheiden, die am besten zum Fall passt. Oder mit beiden verflochten.

Das Lernen muss Teil der menschlichen Entwicklung während seiner gesamten Existenz sein und wird effektives Lernen werden, indem es in der Lage ist, in den Menschen die Impulse und Grundlagen ihrer Aktivitäten zu produzieren.

2.2 LERNEN ZU TUN

Wie kann man lernen, vom Lernen zu lernen, ist evolutionär und unsicher? Wenn wir über Evolution sprechen, erhält das Lehren zu tun verschiedene Konjunktur. So ist das Lernen auch evolutionär, obwohl pädagogische Routinen weiterhin einen prägenden Wert haben, der nicht vernachlässigt werden darf, weil es ihre persönliche Kompetenz aussetzt.

Persönliche Kompetenz lässt intelligentes Wissen in die Praxis umsetzen, was dabei geschätzt wird. Es ist nicht genug zu tun, es ist notwendig, kreativ und innovativ zu sein, für seine Intelligenz zu tun studiert und organisiert, mit der die Maschinen intelligenter werden, die Arbeit erleichtern und in der Produktion gewinnen.

Daraus ergeben sich Bildungsanforderungen, die über Routinearbeit, technische und berufliche Ausbildung, Anpassung an kollektive Teamarbeit, die Kreativität, Initiative, Kühnheit und Herausforderungen ausüben, hinausgehen. Für Kamii (2003), die Erzieherin im Umgang mit dem Kind, betont das Lernen, ihre eigenen Ideen zu setzen.

Die Entwicklung im Dienstleistungssektor kann heute nicht resistent gegen Veränderungen sein, obwohl das Neue, weil es mit dem Unbekannten fertig wird, den Boden des Arbeiters destabilisieren kann. Der Unternehmensleiter, der persönliches Engagement für die Arbeit und den Worker übernimmt, kann ein transformierender Agent werden, fähigkeitsfördernd zu kommunizieren, als Team zu arbeiten, Konflikte zu managen und zu lösen, wichtige Fähigkeiten, die für das Kommando eines Unternehmens erforderlich sind.

Lohnarbeit gibt es, seit sie praktisch wurde, der Austausch der Arbeitskräfte gegen Gehalt. Diese Phase der Arbeit ist durch ein zwischenmenschliches Abhängigkeitsverhältnis gekennzeichnet. Das war das sogenannte Industriezeitalter. Früher erlebten wir das Zeitalter der Landwirtschaft, für das zwischenmenschliche Beziehungen fast null waren, weil es durch Individualismus gekennzeichnet war. Die Entwicklung von Dienstleistungen in diesem Zeitalter des Wissens ist nicht einmal auf Abhängigkeit zurückzuführen, weniger durch Individualismus. Die Forderung ist nach kollektiver Arbeit, mit einer effektiven sozialen und effektiven Beziehung zwischen den Menschen.

In zunehmendem Maße ist die Realität, in der wir leben, in der Reichweite der Bildung des Sozialfachs, verbunden mit der wissenschaftlichen Kultur mit Zugang zu aktualisierten Technologien, die zu den Innovations- und Schaffungskapazitäten des lokalen Kontextes hinzukommt.

2.3 LERNEN ZU LEBEN, ZUSAMMEN LEBEN, LERNEN, MIT ANDEREN ZU LEBEN

Wie kann man an der Schaffung der Zukunft teilnehmen? Lernen, zusammen zu leben. Mit anderen zu leben und zu arbeiten, Vorschläge zu präsentieren, an Plänen und Projekten teilzunehmen, Erfolge zu feiern, in der Familie und am Arbeitsplatz, das ist die Richtung des grundlegenden Lernens. In der Erziehung gilt das gleiche Lernen. Daher ist es wichtig, zu lernen, mit anderen zu leben, in Bezug auf Würde, Vielfalt, Fähigkeiten des einen und des

anderen und "Mobbing" aus dem gesellschaftlichen Leben auszuschließen. Arbeit an Projekten von gemeinsamem Interesse, was eine neue Einstellung zu sich selbst, dem anderen und der Realität impliziert.

Die Entdeckung des anderen ermöglicht es uns, einander besser zu kennen, denn es geht darum, auf dem Gebiet der Einstellungen und Werte zu handeln. Empathie tritt in dieses Spiel ein, wohl wissend, dass es möglich ist, sich gegenseitig an die Stelle zu setzen und zu lernen, dass friedliche Koexistenz der Weg sein kann, um eine bessere Zukunft zu erreichen. Die Vertiefung der Lehre religiöser, ethnischer und kultureller Vielfalt kann für dieses Lernen von grundlegender Bedeutung sein, da Wissen ein aktives Instrument zur Veränderung von Verhaltensparadigmen ist.

Das Zusammenleben zu lernen ist der Mechanismus der Bildung für die Entwicklung von Menschen. Diese Ausbildung sollte zu gemeinsamen Zielen tendieren und Unterschiede dämpfen. Bei der Zusammenarbeit in sportlichen Aktivitäten, kulturellen Aktivitäten, Präsentationen von Buchmessen, Berufen, ist die Tendenz, ein Nebeneinander von Hilfe, Kette von Ideen und Freude zu etablieren. Konflikte verlieren an Kraft und machen Raum für den Aufbau einer kohäsiven, harmonischen und glücklichen Gruppe, die eine Referenz für das zukünftige Leben ist.

2.4 LERNEN ZU SEIN

Für Kant, am Ende des achtzehnten Jahrhunderts: Der Mensch ist das einzige Geschöpf, das erzogen werden muss, und fährt Fort, Charlot (2000), der Mensch wird unvollendet geboren, muss sich selbst tun, ist zerbrechlich, aber hat Plastizität, ist nicht wie das irrationale Tier von der Spezies definiert, dann definiert es sich im Laufe seiner Geschichte.

Der der UNESCO vorgelegte Bericht warnt davor, dass Bildung ein kontinuierlicher, lebenslanger Prozess ist, der ständig aktualisiert wird und in vollem Umfang von Qualität ist. So trägt das Lernen zur ganzheitlichen Bildung des Individuums in allen Wissensbereichen bei, nämlich Intelligenz, Denkfähigkeiten und Kriterien logischer Argumentation, Argumentation auf der Grundlage von Kultur, Diversitäten und wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Schließlich beschränkt sich das lebenslange Lernen nicht auf pädagogische Klassenunterricht, sondern beruht auf der Interaktion mit dem anderen und dem eigenen Tun. Wir wissen, dass das Kind viel von seinen Altersgenossen lernt, in welcher Umgebung auch immer, es lernt viel von dem, was es in der Welt sieht und hört. Sowohl im Klassenzimmer als auch außerhalb des Klassenzimmers erwerben die Kinder die Fähigkeit, relevante Themen in einem Kontext gegenseitigen Vertrauens und Respekts zu diskutieren und zu erforschen. (SPLITTER und SHARP, 1999)

Das Lernen, in der heutigen Welt zu sein, muss in der heutigen Welt geschätzt werden, indem man den Einzelnen auf das ganze Leben vorbereitet, um zu lernen, zu lernen, zu lernen, zu lernen, zusammen zu leben und zu lernen, im wörtlichen Sinne des Wortes SEIN als Person zu sein. Lernen sollte integral sein, ohne die Potenzialität jedes Einzelnen zu vernachlässigen.

3. ABSCHLIEßENDE ÜBERLEGUNGEN

Diese Arbeit an den vier Säulen des Wissens für eine qualitativ hochwertige Bildung des 21. Jahrhunderts, mit Schwerpunkt auf Jacques Delors Bericht, bringt uns auf die große Herausforderung für eine ganzheitliche Ausbildung, aktiv in den Bereichen Medizin, Psychologie, Ökologie, pädagogische Ausbildung, um unsere Geschichte zu ändern und neue Errungenschaften zu erreichen. Mögen wir in der Lage sein, eine gerechtere und unterstützendere Gesellschaft zu erreichen und vor allem an die transformierende Kraft der Bildung zu glauben.

REFERENZEN

CHARLOT, Bernard. Da relação com o saber: elementos para uma teoria. Tradução de Bruno Magne. – Porto Alegre : Artmed, 2000.

DELORS, Jacques e outros. Educação: um tesouro a descobrir – 5 eds. – São Paulo: Cortez: Brasília, DF: MEC: UNESCO, 2001.

DOUG, Lemov. Dados Internacionais de Catalogação na Publicação (CIP), (Câmara Brasileira

do Livro, SP. Brasil – Aula nota 10: 49 técnicas para ser um professor campeão de audiência: Tradução de Leda Beck; consultoria e revisão técnica Guiomar Namó de Mello e Paula Louzano – São Paulo: Da Boa Prosa, 2011.

KAMII, Constance. A Teoria de Piaget e a Educação Pré-Escolar – Tradução de José Morgado – 3 ed. Instituto Piaget – Lisboa – 2003.

METRING, Roberte Araújo. Neuropsicologia e aprendizagem: fundamentos necessários para planejamento de ensino. 2 eds. – Rio de Janeiro: Wak Editora, 2014.

PIAGET, Jean. O Nascimento da Inteligência na Criança – Tradução de Álvaro Cabral, 4 eds. LTC Editora – Livros Técnicos e Científicos Editora S. A. 1966

SPLITTER, Laurence J. e SHARP, Ann M. Uma Nova Educação: A Comunidade de Investigação na Sala de Aula – Tradução Laura Pinto Rebessi – Editora Nova Alexandria Ltda. 1999.

^[1] Master in Bildung, Geschichte, Politik und Gesellschaft – PUCSP.

Eingereicht: Dezember 2020.

Genehmigt: Januar 2021.